

Dokumentation

WORKSHOP

20. Migrantenorganisationen – starke Partner der Arbeitsmarktakteure

Leitung/ Verantwortliche/r:	Marion Wartumjan, Arbeitsgemeinschaft selbständiger Migranten (ASM), Hamburg
------------------------------------	--

Zentrale Ergebnisse des Workshops:

In den letzten Jahren hat ein Funktionswandel der MO stattgefunden.

Es gibt eine größere thematische Vielfalt, ein dichteres Netzwerk, wenig häufig eine Aufteilung in bestimmte Ethnien und eine zunehmende Professionalisierung.

MO fungieren in zunehmendem Maße als Informationsvermittler, als Interessenvertreter und als Kooperationspartner für Projekte. Aber nur rund zwei Prozent aller MO in Deutschland sind auch Träger von Integrationsprojekten!

Für Arbeitsmarktakteure wie Jobcenter können Kooperationen mit MO zentrale Vorteile bringen. Dies wurde auf dem WS am Beispiel Bielefeld deutlich. Das dortige Jobcenter kooperiert eng mit der MO Mozaik. So konnten gezielt MO angesprochen und mit ihnen Workshops zu den Aufgaben des Jobcenters und seiner Mitarbeiter durchgeführt werden.

Die Kooperation mit MO ist aber kein Allheilmittel in Bezug auf ein besseres gegenseitiges Verständnis von Leistung beziehenden Migranten auf der einen und Mitarbeitern des Amtes auf der anderen Seite. Vielmehr müssen strukturelle Probleme angegangen werden. Dazu gehören zum Beispiel die hohen Kundenzahlen, die jeder Mitarbeiter hat und zu hoch angesetzte Integrationsquoten, die diese erfüllen müssen.

Eine Zusammenarbeit zwischen MO und Arbeitsmarktakteuren könnte sich beziehen auf:

- MO als Multiplikator, die über das BQFG in der Muttersprache aufklärt
- Muttersprachliche Multiplikatoren können bei Bedarf für Klärung sorgen, helfen, Missverständnisse zwischen Kunde und Arbeitsmarktakteur zu vermeiden
- Erweiterung des Kenntnisstandes der Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und der Jobcenter über Migranten
- Sensibilisierung von Jobcentermitarbeitern für die Belange und Mentalität von Drittstaatsangehörigen, Flüchtlingen etc. Die waren in der Arbeitsvermittlung bisher nicht vorgesehen und der Umgang für die Mitarbeiter der Jobcenter mit dieser Zielgruppe ist neu und stellt nicht zuletzt wegen der großen Heterogenität der Gruppe eine große Herausforderung dar.

Bevor ein Arbeitsmarktakteur eine Kooperation mit einer MO schließt, sollte er genaue Informationen über diese einholen. Einige MO' sind aufgrund von religiösen oder ethnischen Differenzen untereinander nicht gut zu sprechen.